



Düsseldorf 2025: Zukunft braucht vernünftige Politik Stabilität, wirtschaftliche Stärke und Sicherheit

Rede zur Etatplanung 2025

Fraktionsvorsitzender Rolf Tups

Ratssitzung am 12. Dezember 2024

Düsseldorf 2025: Zukunft braucht vernünftige Politik Stabilität, wirtschaftliche Stärke und Sicherheit

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Wir befinden uns auf der Zielgeraden zur Verabschiedung des städtischen Haushalts 2025.

In den Fachausschüssen haben wir bereits erste wegweisende Beschlüsse gefasst.

Und auch heute wird die Ratsmehrheit aus CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit ihren gemeinsamen Anträgen dem neuen Haushalt eine klare und stabile Richtung geben.

Dieser Haushalt ist in Zahlen übersetzte Politik für Düsseldorf und zugunsten der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer.

Auch im vierten Jahr der schwarz-grünen Kooperation kümmern wir uns intensiv um die Zukunft unserer Stadt.

Uns als CDU-Fraktion leitet dabei die feste Überzeugung: Zukunft braucht vernünftige Politik.

Mit einer vernünftigen Politik erfüllen wir Christdemokraten die zentralen Anliegen und Erwartungen der Menschen in Düsseldorf: Stabilität, wirtschaftliche Stärke und Sicherheit.

Das will ich Ihnen an fünf Fokus-Punkten verdeutlichen – und dabei Haushaltsanträge mit einem besonderen CDU-Profil herausstellen.

Meine Damen und Herren!

Mit rationaler christdemokratischer Politik sichern und stabilisieren wir das Erreichte und setzen zugleich neue Schwerpunkte für eine optimale Zukunftsgestaltung.

Damit komme ich zu dem ersten unserer fünf Fokus-Punkte.

Er lautet: Unsere CDU-Politik stärkt die Düsseldorfer Wirtschaft.

Wir fördern Düsseldorfs wirtschaftliche Stärke und Wettbewerbsfähigkeit.

Wir setzen auf optimale Rahmenbedingungen für angemessenes Wachstum und sichern damit Arbeitsplätze, Produktivität und Kaufkraft.

Ganz wichtig ist uns dabei eine industriefreundliche Ansiedlungspolitik.

Denn an jedem Arbeitsplatz in der Industrie hängen rund acht Arbeitsplätze im Bereich Dienstleistung.

Die Industrie ist immer noch ein Rückgrat dieser Stadt, meine Damen und Herren!

Darum freuen wir uns sehr, dass unser Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und unser Wirtschaftsdezernent Christian Zaum die Verwertung des ehemaligen Vallourec-Geländes zur Chefsache gemacht haben.

Dank ihrer klugen Verhandlungen behält der Industrie-Standort Rath eine industrielle und produktionsgeprägte Zukunft mit hoher Jobdichte.

Lieber Stephan Keller, lieber Christian Zaum!
Wir danken Euch für Euren Einsatz zum Wohl unserer Stadt!

Und wir danken Euch auch dafür, dass Ihr auf den Wachstumsmärkten dieser Welt so erfolgreich Werbung macht für Düsseldorf als Unternehmens-Standort – und damit ausländisches Kapital hierhin holt.

## Meine Damen und Herren!

Nur wenn die Wirtschaft stark ist – und stark bleibt, verfügt unsere Politik über die nötige Einnahmebasis und über die erforderliche Gestaltungsfreiheit, um Düsseldorf in allen wichtigen Bereichen weiterzuentwickeln.

Dadurch kann die Landeshauptstadt in der öffentlichen Daseinsvorsorge und auch bei den freiwilligen Leistungen auskömmlich und verlässlich agieren.

Die neuesten Zahlen zum Haushaltsjahr 2024 geben uns recht: Das Jahresergebnis wird voraussichtlich um rund 196 Millionen Euro besser ausfallen als geplant.

Ich will hier für die CDU deutlich sagen: Angesichts solider Finanzen werden der Oberbürgermeister und wir auch weiterhin dafür sorgen, dass Düsseldorf in die Zukunft investiert – in gute Schulen und Kitas, in eine smarte Infrastruktur, in vielfältige Mobilität, in bezahlbares Wohnen, in moderne Sportstätten, in gerechte Chancen für die Menschen.

Besonders weise ich auf die städtische Wohnungsbau-Offensive hin, die unser Oberbürgermeister im letzten Jahr mit unserer Unterstützung begonnen hat.

8.000 neue Wohnungen sollen bis 2030 in Düsseldorf entstehen, davon 4.000 auf städtischen Flächen.

Wichtiger Teil des neuen, großen Wohnungs-Angebots werden erschwingliche Mietwohnungen sein.

Im Rahmen unserer Offensive haben wir eigene städtische Förderprogramme aufgelegt, die das Bauen wieder attraktiver machen und den Markt ankurbeln.

Damit helfen wir der Bauwirtschaft, die Herausforderungen infolge gestiegener Kosten und Zinsen zu meistern.

Unsere Impuls-Programme werden gut angenommen und zeigen Wirkung!

Seit Sommer gibt es bereits Förderzusagen über rund 28 Millionen Euro.

So geht erfolgreiche Politik!

Meine Damen und Herren!
Wir investieren weiter in die Zukunft.

Wir setzen unsere Linie fort, die Düsseldorfer Stadtteile positiv zu verändern und aufzuwerten – etwa mit der angedachten "Neuen Mitte Heerdt" oder dem Umbau des Gerresheimer Bahnhofs.

Und wir errichten auch weiterhin städtebauliche und architektonische Highlights – wie etwa das Opernhaus der Zukunft am Wehrhahn oder den erweiterten Aquazoo im Nordpark.

Für all diese Investitionen schafft eine weitsichtige Wirtschaftspolitik die Voraussetzungen. Und für diese nachhaltige Wirtschafts- und Finanzpolitik steht hier im Rat die CDU, meine Damen und Herren!

Ich bin bei unserem zweiten Fokus-Punkt:

Unsere CDU-Politik bringt mehr Sicherheit für alle.

Durch die gefestigte städtische Finanzstärke können wir den Düsseldorferinnen und Düsseldorfern ein hohes Maß an öffentlicher Sicherheit und Sauberkeit bieten.

Unser Oberbürgermeister hat das Budget für städtische Reinigungsleistungen um 20 Prozent erhöht.

Dieses Mehr ist in anderen Kommunen keineswegs selbstverständlich.

Allein für die Sauberkeit in unseren Parks und am Rheinufer mussten in diesem Sommer 300 Tonnen Müll entsorgt werden. Was für eine Riesenmenge, die bewältigt wurde!

Außerdem hat Stephan Keller mit 250.000 Euro pro Jahr ein neues Projekt für Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung gestartet.

"SiBu" – so die Abkürzung – soll die negativen Entwicklungen im Düsseldorfer Bahnhofsumfeld eindämmen und eine Stabilisierung herbeiführen.

Dabei geht es auch um eine verbesserte Situation am Worringer Platz, die sich die dortigen Anwohner, Geschäftsleute und Gastronomen, aber auch Passanten so dringend wünschen.

Das Projekt "SiBu" verbindet eine höhere Präsenz von Polizei und Ordnungsamt mit gezielten und bedarfsgerechten Hilfsangeboten für suchtkranke und obdachlose Personen.

Ordnungsbehördliche Maßnahmen und Hilfen greifen ineinander.

Das ist gut und richtig. Dadurch erhöht sich unser aller Sicherheitsgefühl, meine Damen und Herren!

Sicherheit und Stadtverträglichkeit für die Bürger einerseits – menschenwürdige soziale Verantwortung andererseits: Diese Ziele streben wir auch mit unserem Haushaltsantrag zum Thema Sucht und Obdachlosigkeit an.

Konkret wollen wir die Sucht- und Obdachlosenhilfen an die Situation in unser Stadt anpassen und fortentwickeln. Beide Hilfenetze sollen noch stärker als bisher systematisch verzahnt und aufeinander abgestimmt werden.

Das ist auch bitter nötig wegen der extremen "Crack-Welle", die die Abhängigen verstärkt verwahrlosen lässt und in die Obdachlosigkeit treibt.

Die schlimmen Folgen von "Crack" werden im Stadtbild immer sichtbarer. Bei allem Mitgefühl für die Erkrankten müssen wir als Politik auch die Sorgen der Menschen ernst nehmen, die die Probleme oft täglich vor Augen haben.

Wir müssen sicherstellen, dass sich alle Düsseldorferinnen und Düsseldorfer in unserer Stadt gleichermaßen sicher fühlen und menschenwürdig leben können.

Hier wollen wir mit einem integrierten Konzept zu Lösungen für die Stadtgesellschaft kommen.

Für die personelle Begleitung unseres Konzeptauftrags stellen wir im nächsten Jahr 180.000 Euro bereit.

Überdies soll ein Paket mit wirksamen Sofortmaßnahmen geschnürt werden. Für deren Durchführung planen wir 300.000 Euro ein.

Kurzfristig geprüft werden sollen insbesondere Verbesserungen im Umfeld des Suchthilfe-Zentrums Flurstraße, des Karl-Wagner-Platzes und der dortigen Grundschule. Bei der Umsetzung der Maßnahmen beziehen wir ausdrücklich auch die Bürgerinnen und Bürger mit ein, die jeweils vor Ort mit den Auswirkungen von illegalem Drogenkonsum und Obdachlosigkeit konfrontiert sind.

Das ist ein wichtiger Beitrag zur Wahrung des sozialen Miteinanders.

Ich darf ergänzen: Gestützt wird unser soziales Miteinander auch durch die maßgebliche Arbeit der Wohlfahrtsverbände. Auf der Basis ihrer Förderanträge stellen wir für sie weitere 1.92 Millionen Euro bereit – zusätzlich zu den Haushaltsansätzen.

Zusammen mit unseren Anträgen stärken wir unser Sozial- und Gesundheitsnetz in Summe mit weiteren 2,8 Millionen Euro.

Meine Damen und Herren!

Hier unser dritter Fokus-Punkt: Unsere CDU-Politik schafft Frei-Räume.

Mit unserer Familien- und Bildungspolitik vergrößern wir die freiheitlichen Entfaltungsmöglichkeiten von jeder und jedem Einzelnen in der Stadtgesellschaft.

Unser Ziel ist insbesondere, dass Kinder und Jugendliche unter besten Bedingungen und mit den besten Lebens-Chancen aufwachsen. Deshalb fördert die CDU-Fraktion intensiv die Düsseldorfer Familien.

Dazu haben wir in der Landeshauptstadt tragende Strukturen aus Bildung, Erziehung und Betreuung etabliert. Ein wichtiger Teil dieses Gesamtsystems ist seit Jahren die Offene Ganztagsschule.

In der OGS ermöglichen wir Grundschulkindern verlässliche Angebote für ein ganzheitliches Lernen. Ein breiter Mix aus Kunst und Kultur, Sport und MINT-Projekten ergänzt den schulischen Unterricht.

Dafür sind wir auf externe Bildungsanbieterinnen und Bildungsanbieter und deren hochwertiges Engagement angewiesen.

Um die freiberuflichen Anbieter fair zu entlohnen und damit die OGS in ihrer Qualität zu stärken, haben CDU und GRÜNE schon im vergangenen Jahr die Honorar-Sätze angehoben.

Heute beantragen wir die Fortführung dieser Vergütungsstufen und setzen dafür 2,35 Millionen Euro ein.

Diese städtischen Mittel gelten aber zunächst nur für das Haushaltsjahr 2025.

Denn wir haben die klare Erwartung an das Land NRW: Wegen des Rechtsanspruchs im Offenen Ganztag ab 1. August 2026 muss die Landesregierung verbindliche Zusagen über die landesseitige OGS-Finanzierung geben.

Meine Damen und Herren!

Die CDU schafft mit ihrer Politik "Frei-Räume" in Düsseldorf – Freiräume für Freizeit und Erholung, Spiel und Sport.

Dabei kommt es uns ganz besonders auf die Stärkung der Stadtteile an.

Unser gesamtstädtischer Masterplan Kinderspielplätze feierte dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Seit zwei Jahrzehnten modernisieren und erweitern wir mit Erfolg die öffentlichen Spielanlagen.

Weil die Bau- und Gerätekosten steigen, geben wir ab 2025 mehr Mittel in den Masterplan. Wir erhöhen sein Budget auf jährlich 1,3 Millionen Euro und machen ihn zukunftsfest.

Parallel dazu statten wir den Masterplan Jugend- und Bolzplätze jetzt mit 400.000 Euro pro Jahr aus.

So optimieren wir auch hier das Angebot an attraktiven Erlebnis-Orten im Freien für die junge Generation.

Wir sind gespannt, wie sich die Jugendlichen in Düsseldorf ihre Plätze vorstellen, meine Damen und Herren!

Einen neuen Freiraum gestalten wir an der Redinghoven-Straße in Bilk.

Die bislang ungenutzte Fläche ist bestens geeignet für eine multifunktionale Sportanlage. Sie soll nach ihrer Fertigstellung – so unser Wunsch – interessierten Vereinen, den beiden angrenzenden Schulen und auch sportlich Aktiven offenstehen.

Besonderen Wert legen wir auf die Barrierefreiheit. Damit ist auf der Anlage auch inklusiver Breiten- und Freizeitsport möglich.

So entsprechen wir dem Leitgedanken "Sport für alle" in unserer "Stadt für alle".

Last, but not least liegt uns noch ein weiterer Freiraum am Herzen, meine Damen und Herren!

Im Düsseldorfer Stadtwald wollen wir einen abgegrenzten Trail für Mountain-Bikes errichten, von dem Biker und Waldnutzer gleichermaßen profitieren sollen.

Deshalb treiben wir jetzt die Planungen voran, damit in 2025 die ersten vorbereitenden Maßnahmen beginnen können.

Für uns ist wichtig, dass die Verwaltung zeitnah ein Betreibermodell für den Trail mit einem oder mehreren Vereinen fest vereinbart – damit die Anlage ein Erfolg wird.

Denn sie dient dem Ziel, Mountain-Biking vor allem Kindern und Jugendlichen als Freizeitangebot näherzubringen und der Sportart im Düsseldorfer Vereinssport Raum zu geben.

Meine Damen und Herren!

Unser vierter Fokus-Punkt nimmt Düsseldorf als "Wohlfühl-Stadt" in den Blick.

Daher unterstreichen wir: Unsere CDU-Politik verbessert die Lebensqualität.

Für uns Christdemokraten ist es ein zentraler politischer Gestaltungsauftrag, die Lebensqualität und Lebenszufriedenheit in Düsseldorf weiter zu stärken.

Deswegen investieren wir zum Beispiel mit Hochdruck in die digitale Infrastruktur: Wir machen Düsseldorf digitaler.

Der stadtweite Ausbau von Glasfaser-Anschlüssen und Mobilfunk-Stationen für schnelles Internet hat enorme Vorteile für den Wirtschaftsstandort.

Zugleich wird durch unsere Digitalisierungs-Offensive der Alltag der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer einfacher und bequemer.

Und natürlich geht es uns dabei auch um eine "schlanke Stadt" mit möglichst wenig Bürokratie.

Die Zufriedenheit der Menschen mit den städtischen Serviceleistungen entscheidet sich nicht zuletzt an der Schnittstelle von Bürger und Verwaltung.

Das digitale Tor zur Stadtverwaltung muss darum komfortabel sein und gut funktionieren. Innovative Lösungen mit Künstlicher Intelligenz bieten hier großes Potenzial.

Um also die städtische Service-Landschaft an der Zukunft auszurichten, gehen unser Oberbürgermeister und unser Dezernent Olaf Wagner bewusst neue Wege mit ihrer Digital-Strategie.

Dabei ist Tempo gefragt. Darum hat sich die CDU-Fraktion dafür starkgemacht, im Jahr 2025 die digitalen Projekte der Stadt mit mehr als zwei Millionen Euro zusätzlich zu unterstützen, meine Damen und Herren!

Nicht so sehr eine Frage von Haushaltsmitteln, sondern vielmehr von einem tragfähigen Konzept ist die Weiterentwicklung der Fotostadt Düsseldorf.

Auch hier zielen wir auf Lebensqualität, wenn CDU und GRÜNE dieses Konzept heute in Auftrag geben.

Die künstlerische Fotografie prägt seit Langem die Kunst- und Kulturmetropole Düsseldorf. Als Teil der bildenden Kunst sendet Fotokunst in unsere Stadtgesellschaft schöpferische Impulse, die das Leben qualitativ bereichern.

Wir sind überzeugt: Die umfassende Weiterentwicklung der Fotostadt Düsseldorf ist gerade jetzt geboten, weil Düsseldorf als Standort des Deutschen Foto-Instituts gesetzt ist.

Konkret bedeutet das: Wir wollen die geplante Ansiedlung des Instituts in einen städtischen Handlungsrahmen stellen, um Synergien zu heben.

In enger Abstimmung mit dem neuen Beirat Fotografie soll ein Konzept entstehen, das die einzigartige Düsseldorfer Infrastruktur im Bereich Foto zusammendenkt und aktiviert.

Ziel ist ein übergreifender gemeinsamer Maßnahmen-Katalog, der Düsseldorf perspektivisch zur wichtigsten Fotostadt Deutschlands macht.

Diesen entscheidenden Schritt wollen wir nun mit allen Beteiligten gehen.

Noch ein Wort an die Adresse derjenigen, die behaupten, der Bau des Opernhauses der Zukunft gehe zu Lasten der freien Kunst- und Kulturszene in dieser Stadt.

Genau das Gegenteil ist der Fall: Im nächsten Jahr fördern wir freie Künstlerinnen und Künstler mit rund zehn Millionen Euro.

Meine Damen und Herren!

Ich komme zum Schluss – und damit zum fünften und letzten Fokus-Punkt:

Unsere CDU-Politik fördert das Miteinander.

Düsseldorf begeistert auch deshalb als eine lebensfrohe Stadt, weil bei uns der gesellschaftliche Zusammenhalt so stark und so stabil ist.

Dabei gilt: Politik kann ein gutes Miteinander zwar nicht verordnen – aber sie kann es nach Kräften fördern.

In Düsseldorf engagieren sich schätzungsweise 150.000 Ehrenamtliche für das "Wir" in unserer Stadtgesellschaft.

Freiwilliges bürgerschaftliches Engagement – etwa in sozialen, kulturellen oder sportlichen Bereichen – ist Ausdruck von Gemeinsinn und schafft Gemeinschaft.

Durch das Ehrenamt bilden sich gesellschaftliche Zwischenräume, die gerade auch die verschiedenen Generationen zusammenbringen.

Wir als CDU-Fraktion wollen und werden die Menschen im Ehrenamt auch weiterhin zuverlässig unterstützen.

Dabei stehen wir dem traditionsreichen Brauchtum und der Heimatpflege in den Stadtteilen besonders nah.

Vor einem Jahr haben wir bereits für 2024 und '25 einen "Brauchtums-Fonds" von jeweils 100.000 Euro eingerichtet.

Damit konnten seitdem viele ehrenamtlich organisierte Veranstaltungen in den Stadtteilen unterstützt werden – wie Straßenkarneval, Schützenfeste, Martinsumzüge und Heimatfeste.

Die Nachfrage von Vereinen nach den finanziellen Hilfen war so groß, dass die Fördermittel für 2024 schon im Oktober dieses Jahres ausgeschöpft waren.

Aus diesem Grund erhöhen wir jetzt den Fonds im Haushaltsjahr 2025 auf 150.000 Euro. Und diesen Betrag schreiben wir auch fort.

Das gibt den Vereinen weiterhin Planungssicherheit.

Was Ehrenamtliche vor Ort leisten, ist für das Zusammenleben in Düsseldorf unentbehrlich und von unschätzbarem Wert.

Die Menschen, die Zeit und Herzblut einsetzen für die gute Sache, verdienen unseren Respekt und unsere Anerkennung!

Meine Damen und Herren!

Zum Ende einige Worte des Dankes.

An dem Haushaltsplan, den wir heute für unsere Stadt verabschieden, sind viele Köpfe und Hände beteiligt.

Im Namen der CDU-Ratsfraktion darf ich für die Vorbereitungen ein großes Dankeschön aussprechen: an unseren verehrten Herrn Oberbürgermeister, an den Verwaltungsvorstand, an die Kämmerei, an alle städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unser persönlicher Dank geht an die Teammitglieder in der Fraktionsgeschäftsstelle der CDU. Wir danken ihnen für ihre kompetente und zuverlässige Unterstützung.

Wir bedanken uns auch bei unserem Kooperationspartner BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für eine gemeinsame zukunftsgerechte Politik.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen hier im Rat und allen Düsseldorferinnen und Düsseldorfern eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.